

Samstag, 07.03.2009, 00:57

[Mobil](#) | [RSS](#) | [Service](#)oe24.at Suche 

AUA

Staatsanwalt ermittelt gegen Ötsch und Michaelis



© APA

Wien, 01. Juli 2008 Die Staatsanwaltschaft Wien ermittelt gegen AUA-Boss Ötsch und Aufsichtsratspräsident Michaelis.

Die Staatsanwaltschaft Wien hat auf die Anfang Juni von Anwalt und AUA-Aktionär Meinhard Novak eingebrachte Anzeige gegen AUA-Chef Alfred Ötsch und Aufsichtsratspräsident Peter Michaelis reagiert und nun Ermittlungen aufgenommen, berichtet die Tageszeitung

"Der Standard".

Staatsanwalt Hans-Christian Leiningen-Westerburg fordert Ötsch und Michaelis zunächst auf, eine Stellungnahme zu den Vorwürfen abzugeben. Was dann geschieht, stehe derzeit noch nicht fest, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Gerhard Jarosch, der Zeitung.

Insider-Infos weitergegeben?

Der Vorwurf lautet auf Verdacht der Weitergabe von Insider-Informationen, der Bevorzugung einzelner Aktionäre sowie des Verstoßes gegen den § 255 Aktiengesetz - unrichtige Weitergabe, Verschleierung oder Verschweigung von unternehmensrelevanten Ereignissen in der Hauptversammlung. Es gilt für beide die Unschuldsvermutung.

Am Dienstag habe die Staatsanwaltschaft neuerlich Post in der Causa bekommen. Anwalt Novak bittet darin die Staatsanwaltschaft die AUA-Vorstände zu befragen, warum Anwalt Ewald Weninger, der zuletzt die AUA-Hauptversammlung 2006 begleitete, jetzt "ein Mandat der AUA zu anwaltlichen Betreuung der klagsgegenständlichen Hauptversammlung bzw. Kapitalerhöhung abgelehnt hat."

"Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass die Ablehnung des Mandats aus Gründen erfolgte, welche Inhalt der Anfechtungsklage sind", heißt es im Schreiben. Die AUA ließ am Dienstag ausrichten, dass sie den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft "sehr gelassen entgegen sehe", so die Zeitung.

• Meinung posten

noch keine Postings vorhanden

Fügen Sie diese Seite zu den folgenden Social-Bookmarking-Diensten hinzu:

[Bookmark](#)

Buttons

